

Möglichst viel vernetzen



🕒 24.12.2024 📍 [Region Bremgarten](#)



[Daniela Gamper mag es, anderen Leuten zu helfen. Bild: Roger Wetli](#)

Daniela Gamper engagiert sich sehr stark für KISS Reusstal-Mutschellen

Daniela Gamper ist in diesem Jahr immer wieder mit neuen Ideen an die Öffentlichkeit getreten. Die Geschäftsleiterin von der Nachbarschaftshilfe KISS Reusstal-Mutschellen setzt alles daran, dass die Menschen im höheren Alter noch länger zu Hause bleiben können.

Roger Wetli

«Ich finde es cool, wenn ich Menschen zusammenbringen kann», strahlt Daniela Gamper. «Ich mag die Rolle der Vernetzerin. Zusammen gibt es einen Mehrwert, statt wenn man immer gegeneinander kämpft», ist die Zufikerin überzeugt. Sie überschäumt förmlich vor Motivation. «Ich muss nicht alles selber umsetzen und die Chefin sein, sondern die vorhandenen Kompetenzen richtig einsetzen», betont sie.

Wirkung dokumentieren

Das tut die quirlige Zufikerin. Per 1. April übernahm sie die Geschäftsleitung von KISS Reusstal-Mutschellen. Zuvor war sie zwei Jahre lang in der KISS-Kerngruppe und hatte zwei, drei «lässige» Engagements. So erledigte Daniela Gamper zum Beispiel die Einkäufe für eine Person, die dadurch länger zu Hause bleiben konnte und erst später ins Altersheim musste. «Das spart der Gesellschaft Kosten. Zudem konnte ich diese Einkäufe mit denjenigen für meine Familie verbinden», so die Ehefrau und Mutter von 14- und 16-jährigen Kindern. Sie betont, dass KISS als Ergänzung zu Institutionen wie etwa der Spitex auftritt und als Nachbarschaftshilfe mit Zeitnachweis Menschen in gemeinnütziger Arbeit zusammenbringt, die sonst nicht bezahlt werden könnte, den Personen aber den Alltag erleichtert. «Zwischen Geber und Empfänger entstehen oft Freundschaften und die Rollen zwischen zwei Parteien wechseln zum Teil auch. Für diese Personen wird ihr Helfen

Möglichst viele Synergien nutzen

«Ich bin in diese <Nachbarschaftshilfe> reingerutscht. Wobei mir diese soziale Ader wohl meine Mutter weitergegeben hat», erklärt Daniela Gamper. «Wo ich aufgewachsen bin, feierte die Nachbarschaft miteinander und unterstützte sich gegenseitig. Das legte wohl den Grundstein für mein heutiges Engagement.»

Als Geschäftsleiterin von KISS Reusstal-Mutschellen versucht Daniela Gamper, jetzt möglichst viele Personen gegenseitig zu vernetzen. Und dies mit Erfolg. «In einem Newsletter suchten wir jemanden, der einem lungenkranken Mann hilft, ein neues Zuhause zu suchen, weil dessen Wohnung in zwei Jahren abgerissen wird», erinnert sich Gamper. «Bereits zwei Wochen nach dem Aufruf kam es zur ersten Wohnungsbesichtigung. Ein Ehepaar half, dessen pensionierter Mann früher in der Immobilienbranche tätig war.»

Sie selber wurde aktiv, als sie durch Zufall feststellte, dass die reformierte Kirche Bremgarten-Mutschellen für 2024 mit Anlässen über Demenz das gleiche Thema aufgriff wie KISS. «Warum also nicht zusammenspannen und gemeinsam ein starkes Programm zusammenstellen, als sich gegenseitig zu konkurrieren?», fragte sich Gamper. Diese Zusammenarbeit führte dazu, dass die Geschäftsstelle von KISS Reusstal-Mutschellen heute im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Bremgarten-Mutschellen in Bremgarten untergebracht ist.

Für sie ist eine der schönsten Geschichten aber eine ganz andere: «Die Kollekte einer Beerdigung ging an uns. An einer späteren Infoveranstaltung nahm die Witwe teil. Sie wurde Mitglied und traf im KISS-Kafi eine ehemalige Nachbarin, die im selben Jahr wie sie Witwerin wurde. Sie treffen sich nun regelmässig wieder», strahlt Gamper. Sie freut sich, dass sich solche Kontakte verselbstständigen und nicht mehr die Vermittlung von KISS benötigen.

Manchmal etwas stoppen

«Bei allem, was wir in dieser Organisation tun, steht der klare Fokus im Zentrum, dass die Leute mithilfe unseres Handelns länger zu Hause bleiben können und damit teure Altersheimaufenthalte auf eine Minimalzeit beschränkt werden», betont Gamper. «Ich sprudle vor Ideen. Sollte ich mich mal bei den Projekten verzetteln und solche anreissen, die nicht unserem Ziel entsprechen, greift zum Glück ein Kernteam und der Vorstand ein», lacht sie.

Für die selbstständige medizinische Masseurin und Familien- und Jugendcoachin ist ihr Engagement für KISS eine Horizonterweiterung. «Es hat dazu geführt, dass ich mich nicht mehr nur als Mutter fühle. Wobei Muttersein etwas sehr Schönes ist. Mit KISS kann ich aber auch ausserhalb der Familie etwas bewirken. Ich fühle mich nützlich.» Zudem habe sie die Möglichkeit, eine positive Breitenwirkung zu erzielen.

Noch breiter abstützen

Damit diese noch an Schlagkraft gewinnt, sucht die Nachbarschaftshilfe KISS Reusstal-Mutschellen für die Geschäftsstelle aktuell noch zwei weitere Personen als Stellvertreter und Gleichgestellte von Daniela



Möglichkeiten, die Geschäftsstelle zu professionalisieren. «Es ist aber schwierig, die Gemeinden zu überzeugen, dass sie uns finanziell unterstützen. Dabei wäre es ein kleiner Beitrag, der uns helfen würde, gemeinnützig tätige Menschen zu gewinnen, die sich gegenseitig unterstützen und mit ihrer Arbeit die Allgemeinheit finanziell entlasten.» Ein wichtiger Fokus der Arbeit von Daniela Gamper im Jahr 2025 wird deshalb sein, die Arbeit von KISS noch besser bekannt zu machen. «Das möchten wir einerseits tun, um noch mehr Freiwillige zu gewinnen, lokal zu einer noch besseren Lebensqualität beizutragen, aber auch, um das politische Wohlwollen für uns auszubauen.» Die Arbeit gehe ihr definitiv nicht aus. «Es macht mir unglaublich viel Spass», strahlt Daniela Gamper.

Kommentare

Vorname / Nachname oder Initialen

my@email.com

Meinung/Kommentar

SPEIC

0 Kommentare

Redaktion / Verlag

Impressum

Inserieren

Nutzung/Datenschutz

Disclaimer

Abo-Service

